

# Reinhard Mey, Kennst Du Die Kleinen, Nicht Wirklich

Kennst du die kleinen, nicht wirklich nützlichen Gegenstände,  
Die sich dir unterschieben, nein? Sie fall'n dir in den Scho,  
Sie fall'n dir irgendwann scheinbar ganz harmlos in die Hnde,  
Aber von dem Augenblick an wirst du sie nie mehr los.  
Du siehst sie an und du betastest sie von allen Seiten,  
Du legst sie erstmal vor dich hin, du rumst sie später weg -  
Aber da irrst du dich: Da bleiben sie für alle Zeiten,  
Die kleinen Platzbesitzer kriegst du nie wieder vom Fleck.  
Sie lungern auf dem Schreibtisch, sie entern die Bleistiftschale,  
Nehmen die Primel ein und strömen dann das Fensterbrett,  
Die Ablage, das Waschbecken, besetzen die Regale,  
Schließlich erobern sie den Nachttisch und sogar das Bett.

Die liebgewordenen Inhalte der Überraschungseier,  
Das Klingelglöckchen, das der Schokoladenhase trug,  
Die Plastikmaus, der Glibberwurm und der Hartgummigeier,  
Das "Nicht hinauslehnen"-Schild aus dem alten S-Bahn-Zug.  
Das Schokoherz, der Schlüsselanhänger mit Mona Lisa,  
Das Kinderzähnechen, das im rosa Wattekeksen ruht,  
Der Thermometer-versehene schiefe Turm von Pisa  
Und das Kastanienmännchen mit dem kecken Muschelhut.  
Und sie verbrüderlich sich mit Staubmuseen und Kerzenstummeln,  
Bilden mit Pizzaresten eine unselbige Allianz,  
Sympathisieren mit Gummibärchen und mit Ratzefummeln  
Und paaren sich mit manch unappetitlicher Substanz.

Und sie vermehren sich wieselflink, die kleinen Hausdämonen  
Nach jeder Reise, jeder Heimkehr, mit jedem Besuch:  
Ein Petersdom als Sparschwein, ein Salzstreuer als Zitrone,  
Ein Engelchen, ein Eselchen, ein Tellerchen - ein Fluch!  
Sie lachen feixend über dich, sie schneiden dir Grimassen,  
Sowie du ihnen einen Augenblick den Rücken drehst,  
Die Nofretete, das Eifelröschchen, die Sammeltassen  
Sind außer Rand und Band, sobald du aus dem Zimmer gehst.  
Und dann entdeckst du, da sie dich schon viel zu lange strecken,  
Einmal da packst du sie und schmeißt den ganzen Krempel raus!  
Denn du ahnst Instigst, da sie in Wirklichkeit nicht dir gehören,  
Sondern da du Trottel ihnen gehst samt deinem Haus.

Aber heut' ist der Tag der Abrechnung, heut' fängst du dort an,  
Wo du das letzte Mal gescheitert bist, heut' kennst du nichts,  
Heut' machst du reinen Tisch, heut' gehen sie alle über den Jordan,  
Heut' ist Recycling-Tag und der Tag des Jüngsten Gerichts.  
Und du entrümpelst und befreist mutig deine Mieflecken,  
Weihnachtsmann, Trockenblume, alles geht mitleidigerweises.  
Halt, nicht das Kneteschwein, und bitte nicht die Fimo-Schnecken  
Und nicht den "Lurchi", nein, das bringst du doch nicht über das Herz!  
Und schon beginnst du, alles wieder aus dem Müll zu klaben  
"Ihr lieben Bleistiftreste" - du wirst leicht sentimental,  
Du wolltest eigentlich nichts wegwerfen, nein nur entstauben:  
Willkommen zuhause, ihr Staubfänger, bis zum nächsten Mal!